

## **HANDLUNGSKOMPETENZEN UND LEISTUNGSKRITERIEN BETREFFEND DIE MODERATOREN-AUSBILDUNG UND -TÄTIGKEIT**

**Moderator / Moderatorin in Weiterausbildungskursen für Inhaber / Inhaberinnen eines Führerausweises auf Probe (WAB-Moderator / -Moderatorin)**

**DEFINITIVE VERSION vom 10.12.2024 (Erarbeitet sowie zur Verfügung gestellt von ASTRA und BFU)**

### **Ausgangslage**

Mit Inkrafttreten der angepassten Weisungen betreffend die Zweiphasenausbildung am 01.05.2024 wird insbesondere die Ausbildung der Moderatoren und Moderatorinnen in Weiterausbildungskursen (WAB-Kursen) für Inhaber und Inhaberinnen eines Führerausweises auf Probe (FAP) neu geregelt. Seit dem erstmaligen Inkrafttreten der vorgenannten Weisungen per Ende 2004 wurde diese Ausbildung nicht angepasst. Aufgrund der vom Bundesrat beschlossenen Optimierung der WAB auf Ende 2018 fielen allerdings drei Ausbildungstage (im Hauptmodul) weg. Diese Änderung trat am 01.01.2020 in Kraft. Der Wegfall von drei Ausbildungstagen bzw. die Kürzung des Hauptmoduls von zehn auf sieben Tage erwies sich in Bezug auf die Qualität der WAB-Moderatoren-Ausbildung und deren Ansehen als eher abträglich.

Wegen der sich stetig verändernden Bedürfnisse der angehenden WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen und der dadurch veränderten bildungsspezifischen Anforderungen an die WAB-Moderatoren-Ausbildungsstätten ist eine Überarbeitung der vorerwähnten Weisungen (vor allem von deren Anhang 3) notwendig geworden – dies, um auch weiterhin eine zeitgemässe und qualitativ hochstehende Ausbildung der WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen gewährleisten zu können. Folgende Anpassungen wurden im Anhang 3 vorgenommen:

- Die ursprünglichen, pro Ausbildungstag äusserst detailliert definierten und teilweise nicht leicht verständlichen Ausbildungsinhalte wurden durch zeitgemässe Handlungskompetenzen ersetzt, und zwar sowohl für die Vormodule 1 und 2 wie auch für das Hauptmodul, in welches das Vormodul 3 integriert worden ist. Diese Handlungskompetenzen beschreiben den «Soll-Zustand» eines WAB-Moderators / einer WAB-Moderatorin. In der Folge wurden Leistungskriterien definiert, welche erfüllt sein sollten, damit die entsprechende Handlungskompetenz nachgewiesen werden kann. Die Leistungskriterien können auch als Grundlage für die Beurteilung der WAB-Moderatoren-Prüfung dienen oder im Rahmen der WAB-Kurs-Auditierung durch die QS-Fachstelle der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa) berücksichtigt werden.
- Die Handlungskompetenzen und Leistungskriterien sind nicht pro einzelnen Ausbildungstag vordefiniert, sondern sie sollen in der vorgeschriebenen Ausbildungszeit erworben und angewendet werden. Die WAB-Moderatoren-Ausbildungsstätten können ihr Lehr- bzw. Lernprogramm somit selbstständig zusammenstellen, so dass dieses den Erwerb der Handlungskompetenzen ermöglicht. Es ist ein handlungsorientierter Unterricht anzustreben und durchzuführen.
- Die Ergänzungen zu den Handlungskompetenzen können als Grundlage bzw. Hilfestellung dienen, um die konkreten Ausbildungsinhalte für die Vormodule und das Hauptmodul zu erstellen. Sie sind – ebenso wie die Leistungskriterien – aber weder rechtsverbindlich noch abschliessend. Die WAB-Moderatoren-Ausbildungsstätten sind frei in der detaillierten inhaltlichen Gestaltung der Ausbildungstage. Massgebend sind die Handlungskompetenzen.

Im Rahmen der Anpassung der vorgenannten Weisungen bzw. der Überarbeitung der WAB-Moderatoren-Ausbildung wurde das Vormodul 3 ins Hauptmodul integriert. Der Grund dafür war der entsprechende Kompetenzerwerb, der unmittelbar mit im Hauptmodul behandelten Themen zusammenhängt und im selben Kontext vermittelt werden muss, um Überschneidungen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Somit stehen für das Hauptmodul wieder zehn Tage bzw. 70 Stunden Lernzeit zur Verfügung (exklusiv Pausen). Es darf auch in Halbtagen unterrichtet werden. Die Verantwortung für die Gestaltung der Vor- und Hauptmodule obliegt der jeweiligen Ausbildungsstätte.

Ausbildungsmodul	Dauer	Zusammenhang mit WAB-Moderatoren-Prüfung und WAB-Kurs-Auditierung
<b><u>Vormodul 1</u></b>	21 Stunden exklusiv Pausen bzw. 3 Tage (à mindestens 7 Stunden) bzw. 6 Halbtage (à mindestens 3.5 Stunden)	Die Inhalte dieses Vormoduls können an der WAB-Moderatoren-Prüfung oder im Rahmen der WAB-Kurs-Auditierung indirekt beurteilt werden. Zur Beantwortung von Fragen seitens der WAB-Kurs-Teilnehmenden, bei Erläuterungen oder Argumentationen muss auf das in diesem Vormodul angeeignete Wissen zurückgegriffen werden. Fachlich korrektes und vollständiges Argumentieren ist eine Kernkompetenz eines jeden WAB-Moderators / einer jeden WAB-Moderatorin.
<b>Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs</b>	<p>WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen sind sich der Unfallrisiken im Strassenverkehr bewusst. Durch das Vermitteln präventionsorientierter Einstellungen und ebensolchem Denken sowie Handeln tragen sie massgeblich dazu bei, dass Neulenkende eine sichere und unfallfreie Probezeit wie auch «Fahrkarriere» absolvieren.</p> <p>WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen kennen das Unfallgeschehen im Schweizer Strassenverkehr und halten es durch Konsultation entsprechender Quellen aktuell. Sie kennen die Hauptunfallursachen und Risikofaktoren im Strassenverkehr, insbesondere mit Blick auf die Zielgruppe der Neulenkenden.</p> <p>Da WAB-Moderatorinnen und -Moderatoren von den Neulenkenden als Profis im Strassenverkehr angesehen werden, ist es selbstverständlich, dass sie die Verkehrsregeln und die Bedeutung gesetzlicher Grundlagen (insbesondere die Grundregel in Art. 26 SVG) kennen und verstehen. Sie pflegen selbst einen in allen Belangen einwandfreien sowie vorbildlichen Fahrstil und können diesen authentisch vermitteln.</p> <p>Mittels fachlich fundierter Argumente sowie methodisch-didaktischen Kompetenzen sind WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen fähig, Neulenkende zur Reflexion über ihr Verhalten und ihre Verantwortung im Strassenverkehr anzuregen, damit diese ihren eigenen Fahrstil selbstkritisch hinterfragen und wenn nötig anpassen.</p>	

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenz	Ergänzungen zu den Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
<b>1</b> Kenntnisse über die Fahrausbildung in der Schweiz erlangen	<b>1-1</b> die wichtigsten Grundsätze des Aufbaus bzw. Ablaufs der ersten Ausbildungsphase zu erläutern.	Ein WAB-Moderator / eine WAB-Moderatorin muss Kenntnisse haben über: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Unfallgeschehen in der Schweiz (Daten und Analysen ASTRA/BFU).</li> <li>- den Weg zum Lernfahr- und Führerausweis Kategorie A und B (gesetzlich vorgeschriebene Elemente).</li> </ul>	Ein WAB-Moderator / eine WAB-Moderatorin kann die Handlungskompetenz nachweisen, wenn: <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Aktuelle Zahlen und Daten bzgl. Unfallgeschehen von Neulenkenden in der Schweiz verständlich erläutert sowie Bezüge zu den Themen der ersten und zweiten Ausbildungsphase gemacht werden.</li> <li>b. Kenntnisse über die wesentlichen Einflussfaktoren von durch Neulenkende verursachten Unfällen (Mangel an Fahrerfahrung, jugendtypische Risikofaktoren) erläutert werden.</li> <li>c. Konsequenzen (physisch, psychisch, finanziell) bei Nichteinhalten der Verkehrsregeln plausibel erklärt werden.</li> <li>d. Sinn und Nutzen der gesamten Fahrausbildung sowie der einzelnen Ausbildungsgefässe einleuchtend erläutert werden.</li> </ol>
	<b>1-2</b> die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen in Bezug auf die Durchführung von professionellem Fahrunterricht sowie von Lern- und Übungsfahrten wiederzugeben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die grundlegenden und für das Verkehrsverhalten massgebenden Gesetze und Verordnungen.</li> <li>- die Inhalte der Basistheorieprüfung und PGS.</li> <li>- den Inhalt von theoretischem und praktischem Fahrunterricht.</li> <li>- Methoden, wie Neulenkende zu verantwortungsbewusstem, energieeffizientem und sicherheitsorientiertem Fahren motiviert werden können.</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. Die Bedeutung der Verkehrsregeln, insbesondere der grundlegenden Artikel im SVG, in der VRV, VZV und SSV überzeugend vermittelt werden.</li> <li>b. Die für das Bestehen der Basistheorieprüfung relevanten Verkehrsregeln plausibel erklärt werden.</li> <li>c. Die Inhalte der Fahrausbildung verstanden und in eigenen Worten erläutert werden.</li> <li>d. die obligatorischen und freiwilligen Ausbildungsgefässe (PGS, Fahrunterricht, usw.) der ersten Ausbildungsphase verständlich dargelegt werden.</li> </ol>

	<p><b>1-3</b> den Aufbau sowie Sinn und Zweck des Verkehrskundenunterrichts (VKU) darzulegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinn und Zweck des VKU.</li> <li>- den Inhalt des obligatorischen VKU gemäss ASTRA-Weisungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an Fahrzeuglenkende und Fahrzeug (Gefahrenwahrnehmung, Betriebssicherheit);</li> <li>• Verantwortung (Fahreignung, Fahrfähigkeit, Verkehrssehen und Fahrstil);</li> <li>• Rücksichtnahme (Verkehrspartner);</li> <li>• Strasseninfrastruktur und defensive Fahrweise (Fahrdynamik).</li> </ul> </li> <li>- die Wichtigkeit einer gut entwickelten Gefahrenwahrnehmung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Sinn und Zweck sowie die Schwerpunktthemen des VKU einleuchtend beschrieben werden.</li> <li>b. die Themen Gefahrenwahrnehmung, Betriebssicherheit, Fahreignung, Fahrfähigkeit, Verkehrssehen, vorausschauender und sicherer Fahrstil, Verkehrspartner, Fahrdynamik sowie korrekter Umgang mit Fahrerassistenzsystemen einfach erläutert und mit praktischen Beispielen erklärt werden.</li> <li>c. die grosse Bedeutung einer frühzeitigen Wahrnehmung sich entwickelnder, potenzieller und versteckter Gefahren einleuchtend dargelegt wird.</li> </ul>
	<p><b>1-4</b> die Grundsätze der Verkehrssinnbildung sowie deren Zusammenhang mit der Fahrausbildung in der ersten Ausbildungsphase zu erklären und daraus Erkenntnisse für die zweite Ausbildungsphase (WAB-Kurs) abzuleiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die verkehrssinnbildenden Grundlagen des VKU.</li> <li>- die Aussage des Modells der GDE-Matrix (Goals for Driver Education), insbesondere über deren Stufen 3 und 4, Einfluss von Motiven und (sozialen) Umständen einer Fahrt sowie persönliche Faktoren, die das Unfallrisiko beeinflussen.</li> <li>- das Führen moderierter Gespräche zur Förderung der Risikokompetenz (Risikodialog), welche sich aus den Erkenntnissen der GDE-Matrix ableiten lassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. die verkehrssinnbildenden Grundlagen des VKU in den Modulen des WAB-Kurses angewendet werden.</li> <li>b. die GDE-Matrix verstanden und ihre Relevanz für die Fahrausbildung, die Zweiphasenausbildung und die Rolle als WAB-Moderator bzw. -Moderatorin erläutert werden.</li> <li>c. Risikodialoge (moderierte Gespräche zur Förderung der Risikokompetenz der Neulenkenden) in Zweiphasenausbildung geführt werden.</li> <li>d. eine eigene Sichtweise und Meinung entwickelt wird, wo Defizite in der (Weiter-)Ausbildung von Fahrschülern und -schülerinnen bzw. Neulenkenden vorhanden sind und wie diese behoben werden können.</li> </ul>

Ausbildungsmodul	Dauer	Zusammenhang mit WAB-Moderatoren-Prüfung und WAB-Kurs-Auditierung	
<b><u>Vormodul 2</u></b>	21 Stunden exklusiv Pausen bzw. 3 Tage (à mindestens 7 Stunden) bzw. 6 Halbtage (à mindestens 3.5 Stunden)	Die Inhalte dieses Vormoduls können an der WAB-Moderatoren-Prüfung oder im Rahmen der WAB-Kurs-Auditierung beim Durchführen des Moduls «Umwelt» beurteilt werden. Das Vormodul trägt dazu bei, dass bei Fragen seitens der WAB-Kurs-Teilnehmenden, bei Erläuterungen oder Argumentationen auf das in diesem Vormodul angeeignete Wissen zurückgegriffen wird.	
<b>Beschreibung des Handlungskompetenzbereichs</b>	<p>WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen vermitteln den Neulenkenden die Grundlagen sowie Kenntnisse des umweltschonenden Eco-Drive-Fahrens und motivieren sie dazu, diese anzuwenden. Dabei halten sie sich an die gängig nachgewiesenen Regeln. Sie verstehen den Einfluss zeitgemässer Motoren- und Antriebstechniken sowie die Einflüsse von Bereifung und Beladung genauso wie den Zusammenhang zwischen einer vorausschauenden, defensiven und energieeffizienten Fahrweise.</p> <p>Durch ihr fachspezifisches Wissen sind die WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen fähig, Methoden und Techniken zu vermitteln, welche den Fahrstil der Neulenkenden in Bezug auf Eco Drive erweitern. Durch das Ablesen am Bordcomputer und durch das Beobachten auf begleiteten praktischen Fahrten sind die WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen in der Lage, ein qualifiziertes Feedback in Bezug auf die Anwendung der Eco-Drive-Regeln zu geben. So z.B. betreffend die defensive und vorausschauende Fahrweise sowie dem daraus resultierenden Mehrwert für die Verkehrssicherheit, die Umwelt, das Klima und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss.</p>		
Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenz	Ergänzungen zu den Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
<b>2</b> Umweltbewusstes Verkehrsverhalten fördern  <i>Zusätzlich zum Abschluss des Vormoduls 2 wird das Eco-Trainer-Zertifikat vergeben, sofern die Teilnehmenden Fahrlehrer/innen und die Kursveranstaltenden von QAED zertifiziert sind.</i>	<b>2-1</b> den Einfluss und die Möglichkeiten der Fahrzeuglenkenden, wie sie den Energieverbrauch vor und während der Fahrt optimieren bzw. senken können, zu erklären und daraus Erkenntnisse für die Praxis abzuleiten.	- die Eco-Drive-relevanten Themeninhalte wie etwa: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Einfluss Gangwahl; Eco-Modus;</li> <li>o Beschleunigung;</li> <li>o Gaspedalstellung;</li> <li>o Berg- / Talfahrt; Vorausschauen / Abstand;</li> </ul>	a. Zusammenhänge zwischen den fahrzeugtechnischen Einrichtungen, der praktischen Umsetzung sowie dem Einfluss auf die Umwelt, den CO <sub>2</sub> -Ausstoss und den Energieverbrauch verstanden sind und plausibel erläutert werden. b. die theoretischen Grundlagen zu den Eco-Drive-Regeln zielgruppengerecht vermittelt werden. c. die WAB-Kurs-Teilnehmenden bei der Umsetzung der Eco-Drive-Regeln überwacht werden

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schubabschaltung; Segeln; Schwung nutzen;</li> <li>○ Konstantfahrt;</li> <li>○ Fahrwiderstände / Beladung;</li> <li>○ Drehmoment / Leistung;</li> <li>○ Reifenkenntnisse.</li> <li>- die Emissionsreduktion.</li> <li>- die Vermeidung von Lärm.</li> <li>- die Vermittlungsmethoden der Eco-Drive-Themen.</li> <li>- den Einsatz von Bordcomputersystemen im Zusammenhang mit energieeffizientem Fahren.</li> <li>- alternative Antriebssysteme (inkl. deren Bedienung, z.B. betreffend optimales Laden, Heizen / Kühlen).</li> </ul>	<p>und ihnen ein situationsgerechtes Feedback vermittelt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>d. fehlerhafte Fahrstile der WAB-Kurs-Teilnehmenden erkannt und Korrekturen vorgenommen werden, insbesondere in Bezug auf die energieeffiziente Fahrweise.</li> <li>e. die Eco-Drive-Regeln selbstständig im Straßenverkehr angewendet werden.</li> </ul>
	<p><b>2-2</b> den Nutzen und die Anwendung von Fahrerassistenzsystemen, welche die Energieeffizienz und Verkehrssicherheit unterstützen, sowie die entsprechenden Fachbegriffe zu erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen der Fahrerassistenzsysteme, insbesondere die dazugehörigen Fachbegrifflichkeiten.</li> <li>- die Funktion und Anwendung von Fahrerassistenzsystemen, insbesondere jener, welche das energieeffiziente und sichere Fahren unterstützen.</li> <li>- Vorteile beim Einsatz von Fahrerassistenzsystemen in Bezug auf die Energieeffizienz.</li> <li>- die potenziellen Einschränkungen und Herausforderungen beim Einsatz von Fahrerassistenzsystemen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. die Funktionen von verschiedenen Fahrerassistenzsystemen aufgezählt und erläutert werden, welchen Einfluss sie auf die energieeffiziente und sichere Fahrweise haben.</li> <li>b. die Anwendung der Fahrerassistenzsysteme, welche die umweltschonende und sichere Fahrweise unterstützen, praxisorientiert und verständlich vermittelt wird.</li> <li>c. vermittelt werden kann, dass Fahrerassistenzsysteme nur dann einen Nutzen haben, wenn ihre technischen Möglichkeiten bestimmungsgemäss ausgeschöpft und sie nicht missbräuchlich verwendet werden. Trotz der Systeme bleibt der Mensch verantwortlich für die Bewältigung der Fahraufgabe (z.B. nach Aktivierung des Abstandtempomats die Aufmerksamkeit nicht vom Fahrgeschehen abwenden, usw.).</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten, wie die Funktionsweise von Fahrerassistenzsystemen in der Praxis vermittelt werden kann.</li> <li>- aktuelle Entwicklungen und Zukunftsaussichten, einschliesslich neuer Technologien, gesetzlicher Vorschriften und Markttrends.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>d. die WAB-Kurs-Teilnehmenden darin unterstützt werden, Strategien zu entwickeln, um mittels bestimmungsgemässen Einsatzes von Fahrerassistenzsystemen ihre individuelle Risikoneigung zu kompensieren.</li> <li>e. über ein Methodenrepertoire zur Vermittlung des Einsatzes von Fahrerassistenzsystemen verfügt wird.</li> </ul>
	<p><b>2-3</b> den Nutzen der energieeffizienten Fahrweise für die Verkehrssicherheit zu beschreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Zusammenhänge zwischen Energieeffizienz und Verkehrssicherheit.</li> <li>- die Bedeutung und Umsetzung einer vorausschauenden Fahrweise.</li> <li>- die Umsetzung der Defensivfahrgebote wie etwa: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Voraussicht;</li> <li>o Aufmerksamkeit;</li> <li>o Abstand;</li> <li>o angepasste Geschwindigkeit.</li> </ul> </li> <li>- die Reflexionsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> <li>o zum persönlichen Fahrverhalten;</li> <li>o zur persönlichen Einstellung betreffend Verkehrssicherheit und energieeffizienter Fahrweise.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. der Zusammenhang zwischen Energieeffizienz und defensiver, vorausschauender Fahrweise erklärt sowie die daraus entstehenden Nutzen für die Verkehrssicherheit erläutert werden.</li> <li>b. den WAB-Kurs-Teilnehmenden vermittelt wird, dass ein defensives und sicherheitsorientiertes Fahrverhalten nicht nur energieeffizient ist, sondern gleichzeitig auch das Risiko für die Entstehung von Selbst- und Schleuderunfällen oder Kollisionen verkleinern kann.</li> <li>c. sein bzw. ihr eigener Fahrstil kritisch reflektiert wird und bei Bedarf Massnahmen abgeleitet werden.</li> </ul>
	<p><b>2-4</b> die wichtigsten Eigenschaften sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Antriebskonzepte zu erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen unterschiedlicher Antriebskonzepte.</li> <li>- die technische Funktion dieser Antriebskonzepte.</li> <li>- das Verständnis über deren Auswirkungen für die Umwelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. unterschiedliche auf dem Markt erhältliche Antriebskonzepte beschrieben werden.</li> <li>b. die Funktion und Eigenschaften dieser Konzepte in den Grundzügen zielgruppengerecht erläutert werden.</li> <li>c. Vor- und Nachteile (u.a. betreffend Energie / CO<sub>2</sub>) der verschiedenen Konzepte dargelegt werden.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Markttrends und Entwicklungen von Antriebskonzepten, einschliesslich Entwicklungen neuer Technologien, gesetzlicher Vorschriften und gesellschaftlichen sowie politischen Perspektiven.</li> </ul>	
	<p><b>2-5</b> die Grundsätze der energieeffizienten Fahrweise selbst anzuwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- energieeffiziente Fahrtechniken (Eco-Drive-Regeln).</li> <li>- den Zusammenhang zwischen Fahrverhalten und Energieverbrauch / CO<sub>2</sub>-Ausstoss.</li> <li>- den Einsatz von Fahrerassistenzsystemen und deren praktischen Anwendung in Bezug auf das umweltschonende Fahren.</li> <li>- das Umsetzen eines vorausschauenden und defensiven Fahrstils.</li> <li>- die Selbstbeobachtung und Reflexion des eigenen Fahrverhaltens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. die theoretisch erlernten Eco-Drive-Regeln sowohl im Vorfeld der Fahrt als auch während dieser berücksichtigt werden.</li> <li>b. die technischen Einrichtungen zum Ablesen der Energieeffizienz vor der Fahrt korrekt eingestellt werden.</li> <li>c. eine tadellose vorausschauende Fahrweise umgesetzt wird.</li> <li>d. der Einsatz von Fahrerassistenzsystemen für die energieeffiziente und sichere Fahrweise bewusst gewählt und begründet wird.</li> <li>e. ein grundsätzlich defensiver und sicherheitsorientierter Fahrstil gezeigt und das eigene Fahrverhalten entsprechend reflektiert wird.</li> <li>f. in Vergleichsfahrten der Durchschnittsverbrauch deutlich reduziert wird.</li> <li>g. die Bereitschaft vorhanden ist, Feedbacks von anderen angehenden WAB-Moderatoren und -Moderatorinnen sowie von im Vormodul tätigen Lehrpersonen zu berücksichtigen.</li> </ul>



Ausbildungsmodul	Dauer	Zusammenhang mit WAB-Moderatoren-Prüfung
<b>Hauptmodul</b>	70 Stunden exklusive Pausen bzw. 10 Tage (à mindestens 7 Stunden) bzw. 20 Halbtage (à mindestens 3.5 Stunden)	Die Inhalte dieses Hauptmoduls können an der WAB-Moderatoren-Prüfung durch das Leiten eines WAB-Kurses beurteilt werden.
<b>Beschreibung des Handlungs-kompetenzbereichs</b>	<p>Die Haupttätigkeit des WAB-Moderators / der WAB-Moderatorin liegt darin, den obligatorischen eintägigen bzw. siebenstündigen WAB-Kurs zu moderieren. Dazu bedarf es nebst dem fachlichen Wissen auch umfangreiche Kenntnisse betreffend die Kursgestaltung, das Leiten von Gruppen, der methodisch-didaktischen Gestaltung sowie die Gewährleistung der Sicherheit auf dem Unterrichtsplatz.</p> <p>Die Funktion eines WAB-Moderators / einer WAB-Moderatorin unterscheidet sich zu jener eines «Instruktors» oder einer «Instruktorin» bzw. eines «Kursleiters» oder einer «Kursleiterin» darin, dass die hauptsächlich anzuwendende Unterrichtsform die «Moderationstechnik» ist. Dabei stellt der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin den WAB-Kurs-Teilnehmenden zielorientierte, offene und bei Bedarf auch kritische Fragen. Der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin leitet bzw. steuert die so entstehende Diskussion unter den WAB-Kurs-Teilnehmenden mit Fokus auf die Erreichung der WAB-Kurs-Ziele und die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Energieeffizienz.</p> <p>Den Schwerpunkt des WAB-Kurses bildet das Rahmenprogramm für die Durchführung des Kurstages (Anhang 2 der vorgenannten Weisungen), welche der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin kennt und mittels gezielter Übungen (Module dieses Rahmenprogramms) mit den WAB-Kurs-Teilnehmenden erarbeiten muss. Der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin erkennt dabei die Anliegen und Bedürfnisse der WAB-Kurs-Teilnehmenden und ist in der Lage, situativ auf diese einzugehen bzw. zu reagieren. Mit dem Einsatz von adäquaten Präsentationstechniken und (audiovisuellen) Hilfsmitteln unterstützt der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin die eigenen Aussagen oder diejenigen der WAB-Kurs-Teilnehmenden.</p> <p>Mittels Erschaffens einer motivierenden und partizipativen Lernatmosphäre erreicht der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin eine aktive Mitarbeit der WAB-Kurs-Teilnehmenden. Durch eine praxisorientierte Gestaltung und Aufarbeitung der Übungsmodule wird erreicht, dass sich bei den WAB-Kurs-Teilnehmenden ein nachhaltiger Effekt hinsichtlich Erhöhung der Verkehrssicherheit einstellt.</p> <p>Die Professionalität des WAB-Moderators / der WAB-Moderatorin beinhaltet eine kritische Reflexion des eigenen Handelns. Diesbezüglich wahrgenommene Lücken oder Defizite werden angegangen und die Vermittlung der WAB-Kurs-Inhalte in angemessener Weise an die laufende eigene Entwicklung angepasst.</p>	

Handlungskompetenzbereich	Handlungskompetenz	Ergänzungen zu den Handlungskompetenzen	Leistungskriterien
<b>3</b> WAB-Kurs unter Einhaltung der Vorgaben vorbereiten, durchführen und evaluieren und dabei eine Gruppe von Neulenkenden zielorientiert führen	<b>3-1</b> die WAB-Kurs-Teilnehmenden korrekt zu empfangen und sie gezielt über das weitere Vorgehen sowie den Ablauf des WAB-Kurses zu orientieren.	<i>Ein WAB-Moderator / eine WAB-Moderatorin muss Kenntnisse haben über:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rolle als WAB-Moderator bzw. WAB-Moderatorin.</li> <li>- die für ihn relevanten Aspekte der WAB-Kurs-Administration.</li> <li>- die Wirkung von Einrichtung und Bestuhlung des Klassenraums auf die Gruppenaktivität.</li> <li>- Moderationstechniken.</li> <li>- Motivationstechniken.</li> <li>- Visualisierungstechniken.</li> </ul>	<i>Ein WAB-Moderator / eine WAB-Moderatorin kann die Handlungskompetenz nachweisen, wenn:</i> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. die WAB-Kurs-Teilnehmenden freundlich empfangen und richtig eingewiesen werden.</li> <li>b. der Schulungsraum vorbereitet ist und zu einer angenehmen Lernatmosphäre beiträgt.</li> <li>c. der Tagesablauf, die Lernziele, usw. transparent visualisiert und den WAB-Kurs-Teilnehmenden in verständlicher Sprache kommuniziert werden.</li> <li>d. Sinn und Nutzen des WAB-Kurses einleuchtend erläutert werden.</li> <li>e. die Erwartungen der WAB-Kurs-Teilnehmenden an den WAB-Kurs abgeholt und festgehalten werden.</li> </ol>
	<b>3-2</b> sich um Anliegen der WAB-Kurs-Teilnehmenden zu kümmern und – falls nötig – adäquate Lösungen für die vorgebrachten Anliegen vorzuschlagen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönlichkeitsmerkmale der WAB-Kurs-Teilnehmenden und ihre Haltung gegenüber dem WAB-Kurs.</li> <li>- mögliche Kundenbedürfnisse.</li> <li>- empathische Kundenorientierung.</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. gruppendynamische Abläufe erkannt werden und wenn nötig adäquat interveniert wird.</li> <li>b. kritische Haltungen von WAB-Kurs-Teilnehmenden erkannt werden und in angemessener Weise darauf reagiert wird.</li> <li>c. Anliegen, Unklarheiten oder Unsicherheiten von WAB-Kurs-Teilnehmenden erkannt und Lösungen gefunden werden.</li> </ol>
	<b>3-3</b> geeignete Hilfsmittel und Medien zur Unterstützung des Unterrichts einzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den sinnvollen, bewussten und effizienten Einsatz von Medien und Hilfsmitteln.</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. vorhandene Medien und Hilfsmittel für das Aufzeigen der Sachlage versiert eingesetzt werden.</li> <li>b. im Bedarfsfall Hilfsmittel auch spontan, aber trotzdem adäquat eingesetzt werden.</li> <li>c. der Umgang mit den eingesetzten Medien und Hilfsmitteln fachgerecht, sachgemäss und inhaltlich passend erfolgt.</li> </ol>

	<p><b>3-4</b> zur Hauptsache die Unterrichtsmethode «Moderation» anzuwenden, dabei wertschätzend und erwachsenengerecht zu kommunizieren sowie Fragen fachlich fundiert zu beantworten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wichtigkeit einer positiven Lernatmosphäre.</li> <li>- Techniken zur Förderung einer positiven Lernatmosphäre.</li> <li>- involvierende Fragetechniken.</li> <li>- geeignete Feedbackregeln.</li> <li>- Moderationstechniken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. eine vertrauensvolle Lernatmosphäre geschaffen wird.</li> <li>b. den WAB-Kurs-Teilnehmenden hauptsächlich offenen Fragen gestellt werden.</li> <li>c. Antworten von WAB-Kurs-Teilnehmenden aufgenommen, triagiert und relevante Aussagen bzw. Informationen festgehalten werden.</li> <li>d. zur Zielerreichung sinnstiftende Anschlussfragen gestellt werden.</li> <li>e. die Meinung von mehreren WAB-Kurs-Teilnehmenden abgeholt und mit vorherigen Aussagen abgeglichen werden.</li> <li>f. die Feedback-Regeln angewendet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitpunkt;</li> <li>• Vorbereitung;</li> <li>• Ich-Botschaft;</li> <li>• klare Botschaften;</li> <li>• Beispiele / Beweise aufzeigen;</li> <li>• eigene Erwartungen kommunizieren;</li> <li>• aktives Zuhören.</li> </ul> </li> <li>g. Aussagen der WAB-Kurs-Teilnehmenden mit der Zielsetzung, die Verkehrssicherheit und Energieeffizienz zu erhöhen, verglichen werden.</li> <li>h. auch spontan auf Inputs der WAB-Kurs-Teilnehmenden reagiert bzw. eingegangen wird.</li> </ul>
	<p><b>3-5</b> theoretische Unterrichtssequenzen im Schulungsraum didaktisch sinnvoll und zielorientiert einzuleiten, durchzuführen und die vorgegebenen Zielsetzungen zu erreichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Anwendung der zu nutzenden (evtl. vorgegebenen) Medien.</li> <li>- die Bedeutung und den Sinn didaktischer Strukturen für den Unterricht (z.B. AVIVA-Modell, ARIVA, Rita, usw.).</li> <li>- didaktische Prinzipien wie etwa: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ vom Einfachen zum Schwierigen;</li> <li>○ vom Logischen zum Abstrakten;</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. der Unterricht eine klare und einfache Struktur aufweist, an welche sich der WAB-Moderator / die WAB-Moderatorin hält.</li> <li>b. die grundlegenden Elemente für die Weiterbildung erwachsener Personen berücksichtigt werden wie etwa: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug des eigenen Vorwissens;</li> <li>• Wissens- und Erfahrungsaustausch;</li> <li>• Möglichkeit zur Mitgestaltung;</li> <li>• kollaboratives Arbeiten;</li> <li>• Ergebnisorientierung;</li> <li>• Wichtigkeit der Vermittlung von Sinn und Nutzen erkennen.</li> </ul> </li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ von der Regel zur Ausnahme.</li> <li>- das Lernverständnis erwachsener Personen.</li> <li>- die Zielsetzungen gemäss Anhang 2 Ziffer 2 der vorgeannten Weisungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>c. die Zielsetzungen transparent und nachvollziehbar vermittelt und deren Erreichung verfolgt sowie ausgewertet wird.</li> <li>d. der Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis logisch und sinnvoll vermittelt wird.</li> </ul>
	<p><b>3-6</b> für die dauerhafte Sicherheit aller WAB-Kurs-Teilnehmenden und für die Einhaltung der Vorschriften auf dem Unterrichtsplatz zu sorgen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das jeweilige bestehende Sicherheitskonzept.</li> <li>- die Ausrüstung und den Standort des Notfallequipments.</li> <li>- Gefahrenstellen und Risikosituationen auf dem Unterrichtsplatz.</li> <li>- Anzeichen physischer Überforderung.</li> <li>- Anzeichen psychischer Überforderung.</li> <li>- fahrphysikalische Grundlagen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. bei WAB-Kurs-Beginn die Verhaltensregeln und Vorschriften auf dem Unterrichtsplatz klar erläutert werden.</li> <li>b. bei WAB-Kurs-Beginn erklärt wird, wo sich das Notfallequipment befindet.</li> <li>c. genügend Abstand zwischen Personen und fahrenden Fahrzeugen eingehalten wird.</li> <li>d. die Fahrzeuge genügend Sicherheitsreserven untereinander aufweisen.</li> <li>e. bei Anzeichen psychischer bzw. physischer Grenzen von WAB-Kurs-Teilnehmenden oder physikalischer Grenzen des Fahrzeugs sofort reagiert wird.</li> </ul>
	<p><b>3-7</b> die WAB-Kurs-Teilnehmenden auf dem Unterrichtsplatz effizient zu koordinieren, praxisorientierte Übungen einzuleiten, durchzuführen und zu überwachen sowie damit die Zielsetzungen der Module (vgl. Anhang 2 Ziffer 2 vorgeannter Weisungen) zu erreichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die vorgeannten Weisungen.</li> <li>- die Vermittlung und Überprüfung der Lernziele.</li> <li>- die Vermittlung des Praxisbezugs und der Sinnhaftigkeit der Übungen.</li> <li>- die Aktivierung und den Einbezug der WAB-Kurs-Teilnehmenden.</li> <li>- zielgruppengerechte Unterrichtsmethoden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. die Übungen gemäss den Vorgaben des jeweiligen WAB-Kurs-Veranstalters und der vorgeannten Weisungen durchgeführt werden.</li> <li>b. vor Beginn die Ziele der jeweiligen Übung vermittelt werden und der Bezug zur Praxis im Strassenverkehr hergeleitet wird.</li> <li>c. der Übungsablauf verständlich und nachvollziehbar erläutert wird.</li> <li>d. alle WAB-Kurs-Teilnehmenden in die Übung integriert werden – wenn nötig und falls sinnvoll mit unterschiedlichen Aufgaben und Rollen.</li> <li>e. Lösungsstrategien zur Vermeidung von Gefahren im Strassenverkehr erarbeitet werden (Erkennen und Handeln).</li> <li>f. die Zielsetzungen am Ende überprüft werden.</li> </ul>

	<p><b>3-8</b> die sichere und energieeffiziente Fahrweise der WAB-Kurs-Teilnehmenden zu überprüfen sowie zu diesem Zweck situationsgerecht geeignete Übungen einzuleiten und durchzuführen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und Übungen zur energieeffizienten Fahrweise.</li> <li>- geeignete Beispiele, Lösungen und Argumente, um die WAB-Kurs-Teilnehmenden für die energieeffiziente Fahrweise zu gewinnen und motivieren.</li> <li>- die technischen Einrichtungen von Fahrzeugen (Bordcomputer).</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. die grundlegenden Kenntnisse bzgl. der energieeffizienten Fahrweise (insb. Eco-Drive-Regeln) vermittelt und dabei die positiven Auswirkungen mit Blick auf eine sichere Fahrweise hergestellt werden.</li> <li>b. Praxisbeispiele erarbeitet werden, wann und wo die energieeffiziente Fahrweise sinnvoll und praktikabel umsetzbar ist.</li> <li>c. eine positive Haltung gegenüber der energieeffizienten Fahrweise vermittelt wird.</li> <li>d. für WAB-Kurs-Teilnehmende, für welche die energieeffiziente Fahrweise mit Schwierigkeiten verbunden ist oder eine Herausforderung darstellt, Lösungen bzw. Vorschläge erarbeitet werden.</li> <li>e. den WAB-Kurs-Teilnehmenden durch Beobachtung ihres Fahrverhaltens ein professionelles Feedback zur Wirkung ihres Fahrstils erteilt wird.</li> <li>f. mittels fachlich fundierter Grundlagen das Wissen der WAB-Kurs-Teilnehmenden gefördert wird.</li> <li>g. die Feedback-Regeln im Dialog mit den WAB-Kurs-Teilnehmenden angewendet werden.</li> <li>h. Methoden erklärt und angewendet werden, wie die WAB-Kurs-Teilnehmenden ihren Fahrstil überprüfen können (z.B. via die Daten des Bordcomputers, usw.).</li> <li>i. der Nutzen der Anwendung von Fahrerassistenzsystemen für die energieeffiziente und sichere Fahrweise kompetent vermittelt wird.</li> </ol>
	<p><b>3-9</b> das Handeln als WAB-Moderator oder als WAB-Moderatorin kritisch zu reflektieren sowie daraus Massnahmen zur Verbesserung der Qualität abzuleiten und umzusetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung der (Selbst-)Reflexion.</li> <li>- Reflexion und Qualitätssicherung (QS).</li> <li>- Reflexionsmethoden.</li> <li>- die Grundlagen der QS.</li> <li>- die Vorgaben des WAB-Kurs-Veranstalters.</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>a. die eigene Leistung als WAB-Moderator und -Moderatorin auf den drei Ebenen «Erkennen / Analysieren / Schlussfolgern» analysiert wird.</li> <li>b. die Qualität des eigenen Unterrichts realistisch eingeschätzt und erläutert wird.</li> <li>c. Massnahmen ab- und eingeleitet werden, die zu einer qualitativen Steigerung der eigenen Unterrichtstätigkeit führen.</li> </ol>